

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zu den Ausschreitungen der Volksmenge gegen die deutsche Botschaft in St. Petersburg: Die Fassade des von Peter Behrens erbauten Gebäudes mit den Siebelfiguren von Eberhard Encke.

Aufruf des Landsturms. — Der Kaiser zieht ins Feld. — Gefechte im Westen. — Friedensangebot an die Belgier. — Besetzung von Brüssel. — Schlachten bei Metz, bei Longwy, am Semois. — Kapitulation von Namur und Longwy. — Die Deutschen rücken überall siegreich vor. — Schlacht bei St. Quentin. — Folgen der deutschen Siege.

Am 15. August wurde der Landsturm aufgerufen. In den vierzehn Armeekorps-Bezirken, die als Grenzdistrikte gelten, war das gleich bei der Mobilmachung geschehen, nun erfolgte das Aufgebot im ganzen Reiche, auch in Bayern. Das entsprach dem Grundsatz der Gerechtigkeit, denn was der eine Teil des Volkes tragen mußte, das war auch dem anderen zu tragen billig. Zu gleicher Zeit stellte die Maßregel der Heeresleitung ein gewaltiges Material an ausgebildeten Mannschaften zur Verfügung, aus dem sie Verluste der kämpfenden Truppen ergänzen konnte. Sie wollte nicht etwa Landsturm-Regimenter bilden

und sie ins Feld rücken lassen, sondern sie wollte imstande sein, mit gedienten Leuten die Lücken zu schließen, die dieser Krieg, in die kämpfenden Regimenter riß, und sie wollte geeignete Kräfte zur Einstellung in das draußen kämpfende Heer dadurch freimachen, daß

sie den Garnison- und Festungsdienst, der doch auch ausgeübt werden mußte, anderen Kräften übertrug. Es wurden also keineswegs alle Landsturmpflichtigen sogleich zur Fahne einberufen, sondern die allermeisten konnten vorläufig noch zu Hause bleiben und ihrem bürgerlichen Beruf nachgehen. Die Regierung ließ Sinn und Zweck ihres Befehles durch die



Von den Verwüstungen und Zerstörungen im Dienstgebäude der Reichsbankstelle in Saarburg i. Lothr. durch französisches Militär in den Tagen des 18. bis 20. August: Die Wohnung des Kassendieners.